

	<p>Objekt: Kumpf</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 01/42</p>
--	---

Beschreibung

Mit der altneolithischen Linearbandkeramik hielt auch in der Soester Börde der Ackerbau Einzug und die Menschen wurden sesshaft. Der Kumpf stammt aus einer Abfallgrube eines großen vorgeschichtlichen Siedlungsplatzes an der Stadtgrenze zu Werl. Das geborgene Fundmaterial besteht aus Grob- und Feinkeramik, Silexartefakten und Felsgesteingeräten sowie einem Hämatitstück. Dieser Farbstein wurde zusammen mit einer steinernen Reibplatte zur Gewinnung von rotem Farbstoff verwendet, der zur Körperbemalung diente. Während die großen grobkeramischen Vorratsgefäße dickwandig, schlecht geglättet und meist unverziert sind, besteht die Feinkeramik, zu deren Grundformen Kämpfe, Schalen und Flaschen gehören, aus gut geschlammtem und gemagertem Ton mit glatter Oberfläche und dünner Wandung. Die Verzierungsmuster, wie die eingeritzte dreifache Zickzacklinie belegen, dass es sich um einen Fundplatz der jüngeren Linearbandkeramik um 5000 v. Chr. handelt, der Parallelen in Werl und Soest, aber auch in Warburg, Nordhessen und dem Rheinland hat.

Grunddaten

Material/Technik: Keramik
Maße: H. 8,0 cm, Rdm. 7,5 cm, Dm. 10,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	5150-4940 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Ostönnen

Schlagworte

- Gefäß
- Kumpf
- Linearbandkeramische Kultur

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest